

**Bevorstehende Kürzung der Mehl-  
quote.****Die schlechte Beschaffenheit des Brotes.**

Die Mehlfzufuhren aus dem Ausland lassen schon seit einiger Zeit viel zu wünschen übrig. Die Sendungen der Entente sind teilweise ins Stocken gekommen und so ergibt sich ein Ausfall, der sich augenblicklich aus heimischen Quellen noch nicht ausgleichen läßt. Auf der letzten Bauerntagung in Wien wurden die Gründe angeführt, warum die Ernte heuer sehr rückständig ist. Während der Tagesbedarf 1716 Tonnen Mehl ausmacht, sind in den ersten drei Wochen des laufenden Monats nur 10.893 Tonnen und 2065 Tonnen Haferflocken eingelangt, das sind nur zirka 620 Tonnen pro Tag. Es werden also tatsächlich nur rund 35% des Bedarfes durch die fremdländische Zufuhr gedeckt, weshalb sicherem Vernehmen nach vom Volksernährungsamt eine neuerliche Kürzung der Brotquote, und zwar bereits für die kommende Woche in Aussicht genommen ist. Wahrscheinlich wird nur ein  $\frac{1}{4}$  Kilogramm Mehl und ein  $\frac{1}{2}$  Kilogramm Haferflocken ausgegeben werden.

Die zunehmende Mehlnappheit, die für die kommende Winterzeit das Böseste voraussahnen läßt, ist auch Schuld an der schlechten Beschaffenheit des Brotes, über die allgemein geklagt wird und die auf eine bis zum äußersten getriebene Ausmahlung aller vorhandenen Arten von Getreide zurückzuführen ist.